

Serie: Die sieben Sakramente (2)

Eucharistie

Gedächtnisfeier von Jesu Tod und Auferstehung

„Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sprach: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, so oft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.“ (1 Kor 11,23-25).



..... in diesem Brot bin ich für euch da

Danksagung

Versammelt euch auch nach meinem Tod in meinem Namen, um miteinander zu beten und das Wort Gottes zu hören. Erhebt euer Herz zu Gott und lobt den Vater im Himmel. Dankt ihm für all das Gute, das er euch schenkt. Bittet um Hilfe und Erhörung in all den Nöten und Sorgen, mit denen das Leben euch belastet.

Eucharistiefiern

Laakirchen:

Altersheimkapelle	Di	17.45 Uhr
Pfarrkirche	Mi	8.00 Uhr
	Do	19.00 Uhr
	Sa	19.00 Uhr
		(Vorabendmesse)
	So	8.30 Uhr
		(Pfarrgottesdienst)
	So	10.00 Uhr
		(Familienmesse)

Steyrermühl:

St. Josefs-Kirche	Fr	19.00 Uhr
	So	10.00 Uhr

Lindach:

Pfarrkirche	Mo	8.00 Uhr
	So	7.45 Uhr
Pfarrkirche oder Volksschule abwechselnd	Fr	7.30 Uhr

Gemeinschaft (Kommunion)

Versammelt euch auch nach meinem Tod, um miteinander das Brot zu brechen und euch den Kelch zu reichen. In diesem Brot bin ich für euch da, wirklich und wahrhaftig, als Trank der euch durchströmt und euer Herz erfreut.

Wandlung

Versammelt euch auch nach meinem Tod, um das Schicksal meines Lebens feiernd zu vergegenwärtigen. Mein Tod am Kreuz, meine Hingabe werden euch das Wunder neuen Lebens, die Erfahrung der Auferstehung und Erlösung schenken. Das ist das Geheimnis der Liebe, das euch und die Welt verwandelt.

Die Gemeinschaft der Kirche lebt aus diesem Vermächtnis Jesu Christi. Im Gedenken und Erinnern an sein heilbringendes und erlösendes Leben, Sterben und Auferstehen wächst sie von innen und wird zum weiterlebenden Leib Christi verwandelt. Das ist ein Geheimnis des Glaubens, dem wir uns – in Treue zum Testament Jesu und geführt vom Heiligen Geist – in jeder Eucharistiefier vertrauensvoll feiernd nähern.

Serie

- (1) Sakrament der Taufe
- (2) Eucharistie

Gedanken zum Erstkommunionunterricht

(von Elisabeth Altmanninger)

Viele Jahre habe ich Schüler auf dieses Sakrament der Erstkommunion vorbereitet - eine anspruchsvolle, schöne Aufgabe. Immer wieder war ich erstaunt und erfreut, mit wie viel Offenheit und Freude Kinder auf dieses Fest der Begegnung mit Jesus im „Hl. Brot“ zugehen und es feiern.

Folgendes versuchte ich den Kindern zu vermitteln:

Jesus hat beim Abschiedsmahl (Abendmahl) sein Leben, seine Botschaft zusammen gefasst in einem Satz: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe!“ Er wusste, dass das Miteinander, das Dasein füreinander - die Liebe - unser Leben sinnvoll und glücklich macht. Und er hat seinen Freunden ein Andenken geschenkt - Brot und Wein als Zeichen seiner Nähe. Damals hat er an alle Menschen gedacht, die einmal seine Freunde sein wollen. Er kommt in diesem Brot zu uns, weil wir ihm sehr wichtig sind. Dieses Brot verbindet uns und hilft uns, dieses Miteinander und Füreinander weiter zu schenken.

Diese Botschaft verstehen Kinder sehr gut:

- Ich bin ein Freund von Jesus, er mag mich, wie ich bin.
- Er kommt zu mir im Hl. Brot, ist immer als mein Freund in meiner Nähe.
- Er möchte, dass ich glücklich bin und andere glücklich mache.

Das Frohe, Befreiende, Stärkende und Menschenfreundliche der Botschaft, die durch Jesus in unsere Welt gekommen ist, soll in diesem Sakrament in der Feier der Eucharistie erlebt werden.